

READBEAST



EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Original [Lick'n Tiff](#) von Rachael Ross

Übersetzt von Pesch07

Kapitel 2 - Lakritz zum Frühstück

Es war warm in meinem Bett, schön, und ich konnte ihn zwischen meinen langen Beinen spüren. Ich hatte meine Arme um seinen Hals gelegt und sein Gesicht war von meinem abgewandt, während wir auf der Seite lagen. Ich küsste ihn, blindlings, weil ich meine Augen noch nicht öffnen wollte.

Mein Wecker klingelte jeden Morgen um sechs Uhr, und jeden Morgen wachte ich etwa fünf Minuten früher auf und wartete nur auf ihn. Ich genoss diese kurzen Minuten, die mir allein gehörten. Ich hatte geträumt, wie immer, und wieder von Welpen.

Und meine Muschi war feucht. Ich konnte sie heiß und feucht fühlen und auch riechen. Ich hatte mich im Schlaf an ihm gerieben, weil es mir so sexy und natürlich vorkam, auf diese Weise mit ihm zusammen zu sein. Wenn ich ein Junge gewesen wäre, wäre ich wahrscheinlich gekommen, aber meine Muschi wurde nur feucht und heiß, während ich träumte.

Ich griff hinter mich, um meinen Wecker auszuschalten, denn ich wollte das Geräusch gar nicht hören. Es war 5:58 Uhr und ich hatte noch Zeit, wenn wir uns beeilen würden.

Meine Hand wanderte über seinen Rücken, unter das Laken, und ich fühlte ihn groß und schwer neben mir, und er war weich. Ich ließ meine Hand hinüber zu seiner Brust und über seinen weichen Bauch gleiten, wo ich seinen in weiches Fell gehüllten Schwanz fand. Er war fest in seiner Scheide, selbst im Schlaf hart, und ich küsste ihn wieder, legte meine Finger um den Penis und streichelte ihn langsam, um ihn zum Aufwachen zu bewegen.

„Hey, Schlafmütze“, flüsterte ich leise und flüsterte einen Moment später seinen Namen. „Lakritz.“

Er hob die Schnauze, lächelte mich an und leckte sich die Lippen, und sein Schwanz wurde unter meinen Fingern lang. Er war ein guter Hund, ein toller Freund, aufmerksam auf meine Bedürfnisse und begierig, mir zu gefallen. Lak wusste, was ich wollte, und er musste nur noch ein bisschen wacher werden, das war alles.

„Was willst du?“ Ich sah ihn an und blinzelte mit meinen hellblauen Augen in die Morgensonne. Er leckte mir über die Lippen.

„Böser Hund!“ Ich lachte leise. „Okay, ich lutsche ihn für dich.“

Er liebte es, morgens einen geblasen zu bekommen, und ich war mir nicht sicher, warum, aber es hätte mich nicht überraschen dürfen, dass er auch an diesem Morgen einen Blowjob wollte. Es war okay, auch wenn ich ihn in mir spüren wollte, ich mochte es, ihm was Gutes zu tun. Ich würde Sperma frühstücken, kicherte ich vor mich hin, denn ich wusste, dass es weitaus Schlimmeres gab, um den Tag zu beginnen.

Ich drängte Lak auf den Rücken und konnte sehen, wie sein Schwanz bereits aus seiner Scheide herauskam, vielleicht vier oder fünf Zentimeter, nicht so viel, alles rosa und rot, mit der spitzen Lippe, die nur ein wenig feucht war. Er würde bald noch viel größer werden; Lakritz war ein schwarzer Labrador, und selbst für diese Rasse war er groß. Er wog gut 90 Pfund, alles Muskeln unter seinem glänzenden schwarzen Fell. Wenn er sich auf seine Hinterbeine stellte, konnte er seine Pfoten auf meine Schultern legen und mich küssen, während wir tanzten.

Und sein Penis ... Ich war in ihn verliebt, so wie ich auch in den Rest von ihm verliebt war. Ich rieb seinen Schwanz sanft und wartete nicht, sondern stülpte meinen Mund über die Spitze, gab ihm einen weichen, warmen Platz zum Wachsen, umspielte ihn mit meiner Zunge und schluckte sein tropfendes Präkursorum, das umso schneller floss, je erregter er wurde.

Lak war mein erster Freund, mein einziger Freund, und wir hatten schon seit fast einem Jahr Sex. Meine Mutter wusste das natürlich nicht. Sie wusste, dass wir uns küssten und dass ich gerne mit seinem Schwanz spielte, aber nicht das andere. Wir haben versucht, unsere Beziehung diskret zu halten, aber manche Dinge lassen sich einfach nicht verbergen, also haben wir uns nicht die Mühe gemacht. Außerdem gefiel es mir irgendwie, mit meinem Freund vor ihr rumzumachen, und Lak konnte dabei richtig ungezogen sein! Ich fragte mich manchmal, ob er wollte, dass wir erwischt wurden.

„Mmmm ...“, stöhnte ich leise, als Laks Penis länger und dicker wurde.

Er hatte eine merkwürdige Form, überhaupt nicht wie der eines Jungen, und ich war froh darüber. Ich hatte schon nackte Männer auf Bildern gesehen und menschliche Schwänze waren nichts, was mich erregte. Laks Schwanz war leicht so groß wie der eines ausgewachsenen Mannes. Ich kann nicht genau sagen, wie groß er war, aber so groß, dass er den Grund meiner Muschi erreichte, wenn wir miteinander schliefen. Und er war so dick, dass meine Finger nicht ganz um die breiteste Stelle in der Mitte herumkamen.

Und dann war da noch der Knoten, etwas Besonderes, was mir kein Junge jemals bieten könnte. Das Beste beim Sex mit Lak war, wenn wir durch seinen Knoten aneinandergefesselt waren. Wenn sein Schwanz so weit in mich eindrang, dass die Spitze meinen Gebärmutterhals küssen konnte, das fühlte sich so gut an, dass es weh tat und umgekehrt auch. Er tat mir auf schöne Weise weh und wir haben uns beide kaum noch bewegt, sobald er so tief drin war.

Mir gefiel der Gedanke, dass er vielleicht sogar dort in mir war. Dass sein Schwanz irgendwie diesen winzigen Flaschenhals geöffnet hatte und er sein Sperma direkt in meine Gebärmutter ... Aber das ist wahrscheinlich unmöglich. Wie auch immer, der Knoten würde sich in mir ausdehnen, gegen die Wände meiner Muschi drücken und unsere Säfte einschließen, bis er fertig war. Bis Mutter Natur zufrieden war, dass er mich mit seinen Welpen geschwängert hatte und dieser wunderbare Knoten mich loslassen konnte.

Aber natürlich wurde ich nie schwanger, und ich fühlte mich irgendwie schlecht deswegen.

Vielleicht hatte ich deshalb nichts gegen diese morgendlichen Blowjobs. Ich tat es so gut, wie ich es konnte. Laks Schwanz war schnell angeschwollen, und er gab leise Geräusche von sich, bewegte sich hin und wieder, als ob er aufstehen wollte, aber er mochte das sehr. Er hielt für mich still und ließ sich von mir zuerst langsam saugen. Ich drückte seinen Schwanz an der Wurzel zusammen, wo der Knoten gerade zu wachsen begann, und ich konnte ihn unter meinen Fingern spüren. Ich drückte meine Lippen fest um den Schaft, glitt auf und ab und benutzte meine Zunge, um ihn mit Spucke und Schwanzsaft zu waschen, bevor ich ihn genüsslich schluckte. Vieles tropfte allerdings aus meinen Mundwinkeln. Ich konnte nicht mithalten, egal wie schnell ich schluckte.

Ich musste vor der Schule mein Bett abziehen und das Bettzeug in die Waschmaschine werfen, bevor meine Mutter es fand und sich wunderte. Sie wusste nichts von diesem Thema, auch wenn ich versucht hatte, ihr Hinweise zu geben. Keine offensichtlichen, aber kleine. Mom konnte ziemlich naiv sein, wenn es um Lakritz ging, und das fand ich immer irgendwie überraschend. Ich meine, sie war nicht dumm, ich denke nur, dass die Vorstellung, dass ich Sex mit meinem Hund haben könnte, so abwegig war, dass sie die Möglichkeit nicht in ihren Kopf lassen wollte, selbst wenn sie ihr ins

Gesicht starrte.

Ich griff nach unten, um meine Muschi zu reiben, ließ meine Finger durch die weichen blonden Schamhaare gleiten, um meinen Kitzler zu finden, meinen harten kleinen Knopf, und ich rieb ihn. Es machte mich an, mit meiner Muschi zu spielen und Lak einen zu blasen, das hatten wir schon oft gemacht. An so manchem Morgen schliefen wir miteinander, an den meisten Morgen taten wir das, und manchmal wollte er mich auch lecken. Wir hatten ein wirklich ausgezeichnetes Sexleben und wir waren perfekt füreinander geschaffen.

Ich wünschte mir nur, dass ich schwanger werden könnte. Als ich spürte, wie mein Orgasmus einsetzte, dachte ich an genau das. Dass ich Laks Hündin war, aber seine Welpen nicht bekommen konnte. Also stellte ich mir vor, dass ich es könnte, stellte mir einen geschwollenen Bauch vor, nicht zu groß, aber irgendwie groß, denn ich wäre gut zwei Monate schwanger, mit etwa sechs gesunden Welpen, bevor ich sie zur Welt bringen würde. Mein glatter Bauch würde nach außen gewölbt sein und darüber würden meine kleinen Brüste dick und prall werden, die Brustwarzen dunkel und lang und prall. Sie würden robust genug sein, damit die Welpen daran saugen könnten, gefüllt mit reichlich Muttermilch.

Was für ein herrlicher Traum, dachte ich, schob einen Finger in meine Muschi und streichelte meinen Kitzler, bis ich kam. Es war nur ein kleiner, aber schöner Orgasmus, und ich saugte weiter an Laks großem Schwanz. Er war auch kurz davor. Normalerweise brauchte er etwa zehn Minuten, manchmal mehr, aber selten weniger, und mein Mund wurde nur ein wenig müde. Mein Kiefer begann gerade zu protestieren, als ich spürte, wie sein Schwanz pulsierte und sein Sperma meinen Mund schnell bis zum Überlaufen füllte. Es schien immer zu viel zu sein, und es kam mit einem stetigen Sprudeln heraus, als würde ich an einem heißen Wasserhahn saugen.

Das liebte ich an ihm. Ich schluckte eifrig sein Sperma, schmeckte und roch ihn, diesen feuchten Moschusgeruch und den leicht salzigen, bitteren, metallischen Geschmack, der so typisch für Lakritz war. Ich nahm das Fell in den Mund, saugte das übergelaufene Sperma auf und leckte dann die kleine Lache, die auf meinem Bett gelandet war, bevor ich mich wieder seinem Schwanz zuwandte. Ich lutschte ihn noch ein paar Minuten, denn er spritzte immer noch, nur langsamer, nach dem ersten Spritzer. Wenn er sich mit mir gepaart hätte, wären wir in diesem Moment fest miteinander verknötet gewesen und sein Sperma hätte meine Gebärmutter geflutet.

Aber stattdessen hatte ich es im Bauch, warm und frisch, und mein Mund war voll von seinem Geschmack. Schließlich ließ ich ihn los. Er wimmerte leise, sah mich an und fragte sich, wann er sich sauber machen könnte. Es würde ein paar Minuten dauern, bis der freiliegende Knoten so weit geschrumpft war, dass die Hülle wieder an ihren Platz gleiten konnte. Also leckte er daran herum, lief mit seinem großen herunterhängenden Schwanz herum und wartete. Armer Junge. Ich musste mich auch sauber machen und mein Bett aufräumen, und es war schon 6:15 Uhr, und meine Mutter war wach. Ich konnte ihre Stimme hören, als sie mich rief, um sich zu vergewissern, dass ich mich für die Schule fertig machte.

„Komm schon. Ich lasse dich raus“, sagte ich zu Lak, rollte mich aus dem Bett und schnappte mir meinen Bademantel. Er freute sich darüber und folgte mir, als ich den Flur hinunter in Richtung Küche ging, wobei ich mir die vielen blonden Haare mit den Fingern durchkämmte, die ganz durcheinander waren und wild aussahen.

„Guten Morgen, Tiffany“, sagte Mom. Sie lächelte strahlend, denn sie war ein ausgesprochener Morgenmensch, und ihre blauen Augen spiegelten ihre gute Laune wider.

„Guten Morgen“, lächelte ich sie an, denn ich mochte den Morgen auch, aber vor allem, weil sie es

mir so leicht machte.

„Oh! Nicht schon wieder“, seufzte sie und schaute auf Lak und seinen geschwollenen, tropfenden Schwanz, als er über den Küchenboden lief. „Hat er wieder Sauerei gemacht?“ „Ich kümmere mich darum“, versprach ich.

Ich hatte meiner Mutter erzählt, dass Lakritz feuchte Träume hätte, so wie Jungs das eben haben, und sie hatte mir geglaubt. Ist das naiv? Aber auch da hatte ich Hilfe, von Laks Tierarzt, der für einen Mann außergewöhnlich cool war. Meine Mutter hat ihm, wie viele andere auch, alles geglaubt, denn er war ja Arzt. Ein Arzt konnte den Leuten erzählen, dass der Himmel aus Zuckerwatte ist, und sie glaubten ihm, so schien es mir manchmal. Ärzte, sogar Tierärzte, waren für Leute wie meine Mutter moderne Götter, aber ich nahm es ihr nicht übel.

„Wahrscheinlich, weil er mit dir schläft“, entschied Mom und sprach über ihre Schulter zu mir, während sie sich Rührei machte. „Ich?“, kicherte ich und ging zu ihr hinüber, um ihr einen Kuss zu geben, nachdem ich Lak nach draußen gelassen hatte. Der Garten war komplett eingezäunt.

„Er sollte in seiner Hundehütte schlafen.“ Sie ließ mich ihre Wange küssen. „Dafür ist sie ja da. Du hast Mundgeruch.“ „Habe ich?“, fragte ich lachend. „Tut mir leid.“

Mom rümpfte die Nase, und sie sieht ziemlich süß aus, wenn sie das tut. Ich bin mir nicht sicher, ob man meine Mutter als sexy bezeichnen kann, aber dafür, dass sie über dreißig Jahre alt war, war sie auf jeden Fall hübsch, und nicht fett oder bucklig oder so. Meine Mutter hatte eine tolle Figur, wenn ihr danach war, sich zu zeigen, was nicht oft der Fall war, und sie hätte viele Verehrer haben können. Ich hatte versucht, sie mit dem Tierarzt von Lak zusammenzubringen. Er war ein netter Kerl, ein bisschen älter als Mom, aber wirklich klug ... Und er liebte Hunde genauso sehr wie ich. Er hat nicht einmal gezuckt, als Lak mich geküsst hat, und ich dachte, sie würden gut zusammenpassen, meine Mutter und Dr. Hanson.

„Er schläft gerne bei mir“, sagte ich ein paar Minuten später, als ich mich mit Eiern und Toast hinsetzte. „Es ist bequem und Lak kann nichts dafür, wenn er feuchte Träume hat.“ „Aber das ist eine Sauerei“, schimpfte Mama und setzte sich zu mir an den Tisch. „Ja!“, grinste ich und wischte mir den Schlaf aus dem Gesicht. „Es macht mir nichts aus. Ich mag es.“ „Es ist das ganze Gefummel ...“, sagte sie und griff nach hinten, um ihre eigenen langen blonden Haare zu einem lockeren Knoten zu binden. „Du spielst zu viel mit seinem Penis.“ „Ich reibe ihn lediglich“, antwortete ich achselzuckend. „Er braucht manchmal diese Art von Aufmerksamkeit.“ „Und küsst du ihn?“ Mom sah mich an und erwartete mein übliches Argument. „Es ist nur ein Kuss“, sagte ich. „Besser als Jungs zu küssen, oder?“ „Da bin ich mir nicht so sicher“, seufzte sie und schüttelte den Kopf.

Ich wusste, dass sie wollte, dass ich einen Freund habe. Meine Mutter war mit mir schwanger geworden, als sie noch auf der Highschool war, und deshalb wollte sie nicht, dass ich schwanger wurde, aber ihre Vorstellung von Normalität war, dass ein sechzehnjähriges Mädchen einen Freund hat. Verabredungen zu haben und sich aufzuregen, wenn er nicht anruft und ... Ihr wisst schon, so etwas in der Art. Das schien mir genauso engstirnig zu sein, wie ihre Blindheit gegenüber mir und Lak. Sie dachte, dass mit mir etwas nicht stimmt, weil ich keinen Freund habe.

Aber ich hatte einen - Lakritz. Ich liebte ihn viel mehr, als ich jemals in der Lage sein würde, einen Jungen zu lieben. Wir haben alles zusammen gemacht, nicht nur Sex, sondern auch all die anderen Dinge. Wir mochten die gleichen Filme, die gleichen Bücher und die gleiche Musik. Ich konnte mit ihm über alles auf der Welt reden. Er konnte alle meine Geheimnisse bewahren. Er war einfach perfekt und ich liebte ihn. Meine Mutter würde sich daran gewöhnen müssen, denn ich glaube, ich hoffte, dass Lak mich eines Tages fragen würde, ob ich ihn heiraten wolle.

Das ist die andere Sache, und niemand glaubt mir das, wahrscheinlich glaubst du mir auch nicht, aber Lak hat die ganze Zeit mit mir gesprochen. Nicht mit Worten, so meine ich das nicht, aber wir haben uns sehr gut unterhalten. Wie an diesem Morgen ... Wenn er einen Blowjob wollte, wusste ich es. Er ist nicht aufgestanden und hat gebellt, er hat es mir einfach gesagt. Meine Mutter hätte mir nie geglaubt, wenn ich ihr das erzählt hätte. Sie würde mich in ein Krankenhaus schicken und Lak wahrscheinlich ins Tierheim. Deshalb wollte ich kein Risiko eingehen. Es war mein größtes Geheimnis, noch mehr als die Tatsache, dass ich mit ihm Sex hatte. Das würden die Leute glauben. Sie würden es vielleicht nicht mögen, aber sie würden es glauben. Mädchen haben ständig Sex mit Hunden. Aber ein sprechender Hund? Unmöglich.

Aber wie ich schon sagte, Lakritz liebte mich, das wusste ich. Ich war seine Hündin, und obwohl ich versucht hatte, ihm das mit den Welpen zu erklären und dass wir keine zusammen haben konnten, wusste ich, dass er mir eines Tages einen Antrag machen würde. Wahrscheinlich sogar eher früher als später, denn Lak war nicht gerade der geduldige Typ Freund.

Und ich würde auf jeden Fall Ja sagen, wenn er es tat.

~~~~~

### Kapitel 3 - Lak und Mama

„Was?“ Ich starrte Lakritz an und kicherte dann, als er ernsthaft mit dem Kopf nickte.

Ich war gerade von der Schule nach Hause gekommen und war mir nicht sicher, ob ich ihm glauben sollte oder nicht. Ein Teil von mir wollte es, weil es eine ziemlich coole Geschichte war, aber der größere Teil von mir wollte es nicht, weil es mich auch ein kleines bisschen eifersüchtig machte.

Ich meine, wie würdest du dich fühlen, wenn du acht Stunden lang gelangweilt in der Schule sitzt und dir von einer Nonne erzählen lässt, wie wichtig die Geometrie für deine Karriere als Tierärztin sein wird? Das wollte ich eines Tages werden, und ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, wie die Bestimmung der Fläche eines Dreiecks mir bei der Geburt eines kleinen Pferdes helfen sollte.

Das müsste ich Dr. Hanson fragen. Er war Laks Tierarzt und so etwas wie einer meiner besten Freunde, nur dass er ziemlich alt war. Süß war er trotzdem.

Jedenfalls bin ich nach der Schule direkt nach Hause geeilt, weil ich den ganzen Tag Bilder von Lakritz gemalt habe, na ja, Teile von Lakritz, du weißt schon, und mir unter meinem karierten Rock einen runtergeholt habe, weil ich absichtlich vergessen hatte, ein Höschen anzuziehen, und dann komme ich nach Hause und erwarte ein großes, heißes, hartes Willkommen von meinem Freund ... Und er sagt mir, er sei zu müde!

Ich stand also da, die Hände in die Hüften gestemmt und fühlte mich vernachlässigt, so wie eine Freundin, die etwas braucht und es nicht bekommt, und Lakritz versuchte, mir zu erklären, wie er so müde werden konnte. Ich erzähle euch nur, was Lak mir erzählt hat.

\*\*\*\*

Der Tag begann wie jeder andere für meinen vierjährigen schwarzen Labrador, bis auf die Tatsache, dass ich spät dran war. Es war zufällig ein Montag, was wahrscheinlich vieles erklärt. Ich konnte mich nie mit Montagen anfreunden, und ich fühlte mich müde, also drückte ich dreimal hintereinander auf die Schlummertaste, was jede Chance, vor der Schule zu kommen, zunichtemachte. Ich rannte durch das Haus, versuchte, mich anzuziehen, suchte meine

Hausaufgaben, vom letzten Freitag, bürstete mir die Haare, putzte mir die Zähne, bürstete die Fusseln von meinem Rock, weil ich vergessen hatte, den Filter im Trockner zu reinigen, bevor ich ihn hineinlegte. - Igitt!!!

Ich hasse Montage!

Lakritz saß auf meinem Bett und sah mich stirnrunzelnd an, weil er wie immer aufgewacht war und einen Guten-Morgen-Blowjob von seiner schönen sechzehnjährigen Bitch erwartet hatte, oder vielleicht sogar einen kurzen Breed-the-Blonde-Quicky! So nennt es übrigens Lak, nicht ich. Jungs sind eben so! Aber dafür hatte ich keine Zeit, denn ich wusste, dass mein Schulbus pünktlich kommen würde, auch wenn ich spät dran war, und wie gesagt, es war ein Montag.

Und natürlich war meine Mutter auch keine große Hilfe. Sie gluckste nur, schüttelte den Kopf und trank ihren Kaffee. Aber warum hätte sie das auch kümmern sollen? Sie hatte den Tag frei, was für ein Glück, und sie würde sich nicht verspäten, außer vielleicht zu einer Verabredung mit ihrem Staubsauger, denn an ihren freien Tagen machte sie immer nur sauber. Sie war manchmal so verrückt! So als sei sie einem guten Hauswirtschaftsmagazin entsprungen. Ihre Lieblingszeitschrift übrigens, was zeigt, wie hoffnungslos Mom war. Ich habe immer darauf gewartet, dass sie eine Midlife-Crisis bekommt und anfängt, Cosmo oder so zu lesen, aber ...

„Mach's gut, Schatz!“ Meine Mutter fuchtelte mir mit ihren fröhlichen Fingern zu und ich schaute nur finster drein. „Ich wünsche dir einen schönen Tag in der Schule.“

Ich rannte zu meiner Bushaltestelle, die aus irgendeinem blöden Grund zwei Blocks entfernt ist, und war einen Moment lang erleichtert, als ich Patricia dort stehen sah. Sie ist eine meiner Freundinnen und wir gehen zusammen zur Schule, wenn sie noch da war, hatte ich meinen Bus also nicht verpasst. Und natürlich war sie auch froh, mich zu sehen, denn sie dachte, sie hätte den Bus verpasst. Es dauerte fünf Minuten, bis wir merkten, dass wir ihn beide verpasst hatten und nun die anderthalb Kilometer zur Schule laufen mussten. Bergauf, gegen den Wind und bei Regen.

Montage sind scheiße. Das ist mein Teil der Geschichte ...

Laks Geschichte beginnt, wenn man ihm glaubt, und ich war mir nicht sicher, ob ich das tat, irgendwann später. Er konnte allerdings nicht mit Sicherheit sagen, wie spät es war, da er sich nie die Mühe machte, auf die Uhr zu schauen. Er weiß, wie man die Zeit abliest, glaubt mir, es ist nur so, dass er ein Hund ist und die Zeit für ihn völlig irrelevant ist. Eine Tatsache, auf die er gerne hinweist, wenn ich zu spät zur Schule komme.

„Du hättest als Hund geboren werden sollen, Tiff“, sagt er dann, und ich knurre ihn nur an.

Nun ist meine Mutter nach menschlichen Maßstäben eine attraktive Frau, und nach Hundemaßstäben ist sie sogar noch attraktiver als das. Hunde lieben Mädchen, und sie sind alle schön, sogar die hässlichen, deshalb ist meine Mutter - laut Lakritz - für Hundeverhältnisse ziemlich umwerfend. Ich bin mir nicht sicher, ob ich ihr das jemals erklären möchte, aber ich glaube, Mama weiß es sowieso. Eine Frau merkt immer, wenn ein Mann sie mag, das ist instinktiv.

Jedenfalls findet Lak meine Mutter besonders toll, sagt er, weil sie Türen und große Dosen Hundefutter öffnen kann und ihn hinter den Ohren kratzt, als ginge das niemanden etwas an, aber das ist nur Laks Sinn für Humor. Er mag unser blondes Haar und unsere blauen Augen, aber er ist farbenblind, deshalb glaube ich, er mag vor allem unsere Hintern. Es ist mir egal, ob er ein Arschhund ist oder nicht, Lak liebt mich, und das hat er mir schon zigmal gesagt. Er liebt auch meine Mutter, aber sie verwirrt ihn oft.

Vor allem, weil Lak weiß, dass sie im besten Alter ist, also reif und ausgewachsen und perfekt für die Paarung. Aber sie tut es aus irgendeinem Grund nie, und das verwirrt ihn immer. Laut Lakritz gibt es nur drei Gründe zum Leben: Schlafen, Essen und Fortpflanzung. Meine Mutter erledigt die ersten beiden Dinge sehr gut, aber der dritte Grund macht sie fertig, und genau so hat er es auch ausgedrückt. So etwas würde ich nie sagen! Aber vier oder fünf Hundejahre und nur ein Welpe als Ergebnis? Lak verstand das Paarungsverhalten meiner Mutter überhaupt nicht.

Lak entspannte sich und versuchte, wieder einzuschlafen, nachdem Hurrikan Tiffany endlich zur Schule gegangen war, und das gelang ihm auch ganz gut. Lak hat gesagt, dass er von mir geträumt hat, aber ich glaube, er wollte mich nur aufmuntern nach meinem schrecklichen Montag. Jedenfalls weiß er, wie sehr ich seine Welpen haben möchte, und auch Lak möchte, dass ich seine Welpen austrage. Er erzählte mir, dass er auf meinem Bett lag, mich noch immer roch und das sehr mochte, und davon träumte, wie fett ich war, mit sechs kleinen schwarzen Labradorbabys in meinem Bauch. Und meine Brüste waren groß und es tropfte Milch und wir küssten uns auf der Couch, schauten Casablanca und sprachen über Namen für unsere Welpen ...

Plötzlich kam meine Mutter in mein Zimmer. Sie trug ihren alten Bademantel, laut Lakritz eine Art rosa, aber nur, weil er verblasst war. Früher war er eher lavendelfarben gewesen, so vor zehn Jahren oder so, aber jetzt war er rosa. Wahrscheinlich wollte sie ein Bad nehmen, weil sie den Tag freihatte und so. Aber sie hatte Lakritz auf meinem Bett gesehen und beschlossen, dass sie ihn nach draußen lassen sollte, weil es ja schon morgen war und so.

Sie legte ihre Ohrringe ab, erzählte Lakritz, und ich wusste nicht, ob ich das glauben sollte. Erstens konnte ich mich nicht erinnern, meine Mutter mit Ohrringen gesehen zu haben, wenn sie in der Küche saß und ihren Kaffee trank. Aber ich hatte auch nicht drauf geachtet. Zweitens nahm meine Mutter ihren Schmuck normalerweise vor dem Schlafengehen ab, nicht nach dem Aufwachen. Es könnte also sein, dass Lak sich diesen Teil der Geschichte ausgedacht hat, aber tun wir mal so, als ob dem nicht so wäre. Ich muss ihn manchmal bei Laune halten, denn er ist mein Freund.

Mom kommt also ins Schlafzimmer und trägt ihren Bademantel, der nicht richtig um die Taille gebunden ist, weil sie gerade vom Schlafzimmer ins Bad geht. Und sie wurde, wie gesagt, abgelenkt, machte einen Abstecher in mein Zimmer und erregte damit sofort Laks Aufmerksamkeit. Ich glaube, er konnte sie fast nackt sehen, und Lak ist ein Junge, und er sieht so etwas gerne.

Meine Mutter sieht fast genauso aus wie ich, nur dass sie älter ist. Wenn ich manchmal online bin, z. B. in einem Chatroom, meistens in dem, der #RealDogLovers heißt, was (abgesehen davon, dass dort viele Typen sind, die nur Bilder von mir und Lakritz beim Küssen und so sehen wollen, aber die ignoriere ich) ein ziemlich cooler Chatroom ist. Jedenfalls, wenn ich dort bin und mich jemand fragt: „Wie siehst du aus?“, sage ich meistens: „Na ja, ich sehe aus wie meine Mutter, nur jünger.“ Und das sollte ihnen doch einen Hinweis geben, oder?

Tut es aber nicht, also muss ich ihnen sagen, wie meine Mutter aussieht. Sie ist ziemlich groß, aber nicht wirklich groß, und dünn, aber nicht mager oder so. Sie hat Beine, die bis zu ihrem schönen runden Hintern reichen, und wirklich tolle Brüste. Ich hoffe, dass ich auch solche Brüste bekomme, denn sie sind irgendwie zu groß für den Rest von ihr, aber es sieht trotzdem richtig gut aus, vor allem, wenn sie ein tolles Kleid anhat. Meine Titten sind ein bisschen zu klein für meinen Körper, denke ich, aber vielleicht auch nicht. Ich bin rundherum kleiner, wirklich, und Lak steht sowieso auf Hintern, und er sagt, meiner sei perfekt, aber er ist auch mein Freund, und wenn er das nicht sagen würde ... Du weißt schon, dann wäre ich irgendwie nicht glücklich.

Das war es, was Lakritz sah, nur noch mehr, weil er auch den flachen Bauch meiner Mutter und ihre cremefarbenen Schenkel und sogar ihren goldenen Busch sehen konnte, der nicht viel dichter ist als



meiner, und meiner ist überhaupt nicht dicht. Er nennt es Busch, nicht ich. Ich hasse dieses Wort. Ich glaube, meine Mutter stutzt ihren ein bisschen, aber ich habe sie nie gefragt oder so. Ich habe sie aber schon nackt gesehen, und es sieht ziemlich ordentlich aus, das heißt, gut gepflegt und gestutzt, auch nach unten hin ... Also ziemlich cool. Ich würde meinen auch gerne mal stutzen, aber ich traue mich nicht so recht.

„Willst du rausgehen, Lakritz ... Oh! Verflixt ...“, sagte meine Mutter laut Lak.

Sie hatte ihren Ohrring fallen lassen, theoretisch, und natürlich fiel er nicht direkt vor ihre Füße ... Aber ich greife mir selbst vor. Genauer gesagt, ich greife Lak vor.

Als meine Mutter Lak fragte, ob er rausgehen wolle, tat er, was jeder Hund tut. Er streckte sich, gähnte, leckte sich die Lefzen und hüpfte aus dem Bett, denn nach draußen zu gehen ist immer eine der einfachen Freuden des Lebens, auch wenn er es in diesem Moment nicht wirklich nötig hatte. Draußen ist der Himmel für Hunde. Würdet ihr euch die Chance, in den Himmel zu kommen, entgehen lassen, wenn ihr danach wieder ins Haus gehen und ein Nickerchen machen könnt?

Ich auch nicht.

Er sprang gerade in dem Moment vom Bett, als meine Mutter beschloss, einen ihrer Ohrringe fallen zu lassen. Er stand in meinem Schlafzimmer und sah zu, wie meine Mutter die Stirn runzelte und sich nach dem Ohrring umsah, aber natürlich war er nicht vor ihren Füßen gelandet, wie ich bereits erwähnt hatte. Dieser magische Ohrring hatte das getan, was alle Ohrringe tun, und auch Socken und alles andere, was es nur paarweise gibt ... Er war verschwunden!

Sagt Lakritz.

Er neigte den Kopf und sah geduldig und nicht ohne echte Neugier zu, denn die Menschen im Allgemeinen und die beiden Hündinnen, die in seinem Haus lebten, im Besonderen, verblüfften ihn immer wieder mit einigen Dingen, die wir taten ... Und ich verbrachte einige Zeit damit, das mit ihm zu diskutieren! Lakritz sah dabei zu, wie meine Mutter in ihrem kurzen, halb geschlossenen Bademantel auf Händen und Knien auf dem Teppich landete, direkt vor meinem geilen Freund.

Nun, laut Lakritz gibt es nur einen Grund, warum eine Hündin vor einem Hund auf die Knie geht. Wir könnten so tun, als gäbe es noch andere Gründe, wie zum Beispiel einen verlorenen Ohrring suchen, aber das kauft Lak ihr nicht ab. Der einzige Grund, warum eine ausgewachsene, fruchtbare, schöne Hündin wie meine Mutter sich auf den Boden knien würde, war, dass sie läufig war. Zumindest sagt das mein Hund.

Und Lakritz schwört, dass sie läufig war. Läufig, obwohl Lak dir jederzeit sagen wird, dass menschliche Hündinnen jeden Tag in der Woche und am Sonntag zweimal läufig sind, sie tun nur so, als wären sie es nicht. Aber er wollte seine Geschichte so erzählen, und so hörte ich mit einem Augenrollen zu, als Lak mir erklärte, dass meine Mutter in diesem Moment ganz sicher läufig war und nichts anderes.

Er konnte sie riechen, sagte Lak mir, und es fiel mir schwer, das zu bestreiten, denn seine Nase ist tausendmal besser als meine. Er konnte die Muschi meiner Mutter riechen, und seiner Meinung nach erfüllte ihr Verlangen, sich fortzupflanzen, die Luft mit dem berauschend süßen Duft von Eau de Come Fuck Me! Lak hat manchmal so ein freches Mundwerk! Ich glaube, er sagt die wirklich schlimmen Wörter nur, weil er mich gerne erröten sieht. Hunde können nicht rot werden, also gefällt es ihnen, wenn wir rot werden. Das ist so ähnlich wie Lachen.

Mama war auf Händen und Knien und sogar noch ein bisschen tiefer gegangen, zumindest mit den

Schultern, weil sie beschlossen hatte, unter meinem Bett nachzusehen. Und der Bademantel meiner Mutter ist natürlich auch nicht gerade einer dieser langen, sondern eher kurz. Ich meine, ja, er verdeckt ihren strammen, runden Hintern ganz gut, aber alles andere hätte er nicht verdecken können, während sie so auf dem Boden lag!

Mein Hund konnte alles sehen! Das kleine, wulstige, goldbraune Arschloch meiner Mutter ... Danke, dass du mir das sagst, Lak, als ob ich etwas über den Hintern meiner Mutter wissen müsste ... und vor allem ihre geschwollene Muschi. Er sagte, sie sei angeschwollen, prall und fett gewesen und habe eine Art weiche, rosafarbene Falte, die das dunklere Fleisch ihrer Vulva teilt. Dünne, butterweiche Schamlippen, sagte er, und nur ein Hauch von korallenfarbener Klitoris, die schüchtern aus ihren Falten zu gucken versuchte. Meine Mutter, sagte er mir mit einem ernsten Nicken, hat einen süßen kleinen Cameltoe.

Lakritz verbrachte viel Zeit damit, seine Worte richtig zu formulieren, und ich fragte mich, ob er nicht in meinem Thesaurus nachgeschaut hatte oder so. Und wo hatte er schon einmal das Wort Cameltoe gehört? Er ist so ein Rotzlöffel!

In diesem Moment wusste Lakritz genau, was meine Mutter wollte. Das Einzige, was Lak verwirrte - und er wollte von mir eine Erklärung dafür - war, warum meine Mutter darauf bestanden hatte, das alberne Spiel mit ihrem Ohrring zu spielen. Wenn sie sich nur mit ihm fortpflanzen wollte, hätte sie es ihm nur sagen müssen. Lak versicherte mir, dass er Mom nur zu gerne geholfen hätte, denn er war genau diese Art von Hund. Das heißt, der hilfsbereite, geile Typ, und deswegen runzelte ich die Stirn.

„Ist es dir jemals in den Sinn gekommen, dass meine Mutter vielleicht tatsächlich einen Ohrring verloren hat?“ Ich starrte Lakritz an. „Dass sie vielleicht gar nicht an dich gedacht hat?“

Aber das glaubte keiner von uns beiden. Ich war einfach nur launisch, schließlich war ich seine Freundin. Im Gegensatz zu meiner Mutter. Und die Vorstellung, dass Lakritz mich einfach so betrügt? Es war ein Montag, wie gesagt, und so zwang ich mich, geduldig zu sein und mir den Rest von Laks Geschichte anzuhören.

Nicht, dass der Rest der Geschichte so schwer zu verstehen wäre. Meine Mutter hatte ihren schönen, kecken, herzförmigen Hintern in die Luft gestreckt, ihre langen, dunklen Brustwarzen rieben über den Teppich, und ihr Kopf und beide Arme lagen unter meinem Bett und tasteten nach dem fehlenden Schmuckstück. Es war wie einer dieser Briefe, die sie in schmutzigen Männermagazinen veröffentlichen, nur das Lakritz kein Mann war und dies eine wahre Geschichte war ... wenn man meinem Hund glaubte.

Lakritz verschwendete keine Zeit und ich glaubte ihm diesen Teil. Ich wusste genau, dass sein Penis von null auf ordentliche - ich weiß nicht - sagen wir 20 cm anwachsen konnte, er ist ziemlich groß und ich schätze sowieso nur. Von null auf 20 Zentimeter aggressiv, tropfender Hundeschwanz in etwa drei Sekunden! Na ja, nicht wirklich aggressiv, aber er sieht manchmal aggressiv aus, zumindest für mich, denn er ist rot und geädert, mit blau und weiß und dick! In der Mitte wird er richtig fett, aber die Spitze ist das, was wirklich cool ist, irgendwie spitz, mit einer kleinen Lippe an der Unterseite und er wird richtig nass.

Das war wahrscheinlich gut für meine Mutter, denn Lakritz hat mir gesagt, dass sie eng ist! Sogar noch enger als ich, was das Letzte war, was ich über meine Mutter wissen wollte. Sie fühlte sich so eng an, erzählte mir Lak, dass es ihm fast weh tat, als er seinen Penis in sie schob. Und er musste es schnell tun, gestand mein Hund, denn meine Mutter heulte so, wie man es nicht für möglich gehalten hätte!

Er hat sie aber nicht etwa vergewaltigt, das hatte er mir versprochen, und ich hoffte, dass Lakritz recht hat. Es war schon schlimm genug, dass er mit einer anderen Bitch geschlafen hatte, vor allem mit meiner eigenen Mutter, aber sie vergewaltigen? Das wäre wirklich schlimm. Ich glaube nicht, dass ich einen Vergewaltiger zum Freund haben wollte, du etwa? Lakritz versicherte mir, dass Mom aus freudiger Überraschung über die Größe seines Hundeschwanzes aufheulte, und nicht, weil sie protestierte. Sie hat nicht protestiert, sagte Lak mir, überhaupt nicht. Sie liebte jeden Zentimeter!

Ich sagte ihm, es wäre besser, wenn er nicht lügt, denn nein heißt nein, versteht ihr? Aber ich glaubte nicht, dass er sich so etwas ausdenken würde. Mehr als ein Mal war ich selbst überrascht, wie groß und hart Laks Schwanz werden konnte, und er neigt dazu, ihn ziemlich schnell reinzustoßen, wenn er richtig geil ist. Ich könnte also verstehen, dass meine Mutter mehr als nur überrascht war, selbst wenn sie Lak dazu einlud, sie zu ficken, wie mein Hund es behauptete.

Und Lakritz stieß seinen Schwanz auch ganz hinein, und er sagte ‚stieß‘, ich füge nichts zu seiner Geschichte hinzu, glauben sie mir. Er stieß diesen großen, harten Schwanz ganz in ihre enge Muschi, schlang seine Vorderbeine um ihre schmale Taille und umarmte sie, wie er mich schon so oft umarmt hatte. Er ist stark, Lakritz ist kein schwächerer kleiner Hund. Er ist ein großer schwarzer Labrador und gesund, selbst für diese Rasse groß, und er war wahrscheinlich genauso groß wie meine Mutter, wenn man bedenkt, dass sie zu dem Zeitpunkt auf Ellbogen und Knien war.

Lakritz hat sich mit seinen Hinterpfoten in den Teppich gekrallt, was für ihn ein Glücksfall war. Es macht ihm unglaublich viel Spaß, mich in der Küche zu ficken! Es ist irgendwie lustig, weil er auf dem Linoleum keine Bodenhaftung hat. Also drehen seine Räder sozusagen durch und er jammert die ganze Zeit, aber ... ich komme vom Thema ab, was?

Jedenfalls hat Lak auf Teppichboden viel mehr Bodenhaftung, und mit meiner Mutter unter dem Bett, wie sie eben war, und Laks riesigem Schwanz bis zu den Eiern in ihrer Muschi und einem gut 90 Pfund schweren, eifrig fickenden Hund in ihrem Arsch, konnte Mom nichts anderes tun, als es sich gefallen zu lassen, wie die Hündin, die sie jetzt war! Das brauchte Lak mir nicht zu sagen, ich wusste es aus eigener Erfahrung. Wenn er mich zu Boden bringt, bleibe ich unten, bis er fertig ist! Und die Wahrheit ist, dass ich das an einem Liebhaber schätze.

Ich muss gestehen, dass ich, als Lakritz zu diesem Teil der Geschichte kam, einfach anfangen musste, mich zu streicheln. Es juckte mich so sehr da unten zwischen meinen Beinen! Ich wollte, dass Lak mich leckt, aber ich wollte auch den Rest der Geschichte hören, also musste ich mich damit begnügen, meine harte kleine Klitoris zu rubbeln, während er erzählte. So war es immer noch gut, und Lak hatte nichts dagegen, er sah mir gerne beim Masturbieren zu. Er fand das ziemlich lustig und fragte mich, warum ich mich nicht einfach selbst lecke, weil Hunde das ja auch so machen.

Es gab ein paar Dinge, die ich ihm einfach nicht erklären konnte.

Laut Lakritz war meine Mutter ziemlich laut. Sie schrie die ganze Zeit und drückte sich hart gegen ihn, rollte ihren Hintern und wippte mit den Hüften. Sie war ein toller Fick, sagte Lakritz, aber vielleicht wollte er mich auch nur eifersüchtig machen. Als ob ich das nicht schon wäre! Meine Mutter hat mit meinem Freund gefickt! Und laut ihm machte sie das auch noch gut. Sie sagte Dinge wie „Neeiiiiin ... Stopp ... Oh Gott, nein ... Nein ...“

Und solche Sachen, anfangs hat sie die Unnahbare gespielt.

Später jedoch änderte meine Mutter ihren Tonfall und aus: „Neeeeein Stop!“, wurde laut Lakritz, „Neeeeein, hör nicht auf!“, und das machte Sinn.

Ich hatte schon oft die Unnahbare gespielt; es war eines unserer Lieblingsspiele. Lakritz fing an, mit

mir zu schmusen, und ich sagte nein, kicherte und schob ihn weg. Er kam zurück und versuchte, mich zu besteigen, und ich wich ihm aus ... diese Art von Spiel. Das macht Spaß, und als ich ihn schließlich in mich hineinließ, war es richtig gut. Mom war älter als ich, und sie hatte wahrscheinlich schon viel Sex gehabt, da war ich mir sicher, also wusste sie, wie man dieses Spiel noch besser spielt als ich, dachte ich.

Lakritz dachte das auch, denn er sagte mir, dass sie von Anfang an heiß und feucht war. Das hörte sich ein bisschen komisch an, aber Lakritz schwor, dass es wahr war. Sie habe sich auf ihn vorbereitet, sagte Lak, so wie ich es manchmal tat, indem ich mich vor dem Sex ein wenig selbst massierte.

Ich runzelte die Stirn, denn er hatte mir zuvor erzählt, dass er geschlafen und von mir geträumt hatte, woher wollte er also wissen, was meine Mutter getan hatte? Er schaute mich nur komisch an und erklärte mir, dass meine Mutter das fast jeden Morgen tat, nachdem ich zur Schule gegangen bin. Gleich nachdem sie ihren Kaffee getrunken hatte, ging sie in ihr Schlafzimmer und spielte eine Weile mit ihrer Muschi. Er hatte sie unzählige Male dabei gehört und gesehen, und er hatte sie auch gerochen. Das war immer das Beste für ihn, der Duft meiner Mutter, die sich einen runterholte, bevor sie ein Bad nahm. Er vermutete, dass sie es auch an diesem Morgen getan hatte, und der Geruch hatte ihn von mir träumen lassen.

Gegen diese Art von Hundelogik war kaum etwas einzuwenden. Ich wusste, dass meine Mutter masturbierte. Ich meine, jede Frau tut das, außer vielleicht Schwester Judith. Sie ist meine Englischlehrerin und ich bezweifelte ernsthaft, dass sie überhaupt wusste, wo ihre Klitoris war, geschweige denn, wozu sie diente. Das ist wirklich schade, denn wenn es eine Frau gibt, die einen Orgasmus braucht, dann ist es Schwester Judith. Sie ist so verklemmt, dass sie ihre Bibel mit einem Filzstift zensiert hat! Aber so ist sie viel kürzer, muss ich zugeben.

Jedenfalls hatte Lakritz keine Mühe, die gesamte Länge seines harten Schwanzes in das äußerst bereitwillige Geschlecht meiner Mutter zu schieben, und wie er sagte, fühlte es sich für ihn großartig an, vor allem, weil sie ihn so eifrig zurückfickte. Und er hat sie auch mit voller Geschwindigkeit gefickt, was sich für meine Mutter sicher super intensiv angefühlt haben muss und mich nur noch eifersüchtiger gemacht hat. Lakritz hat wirklich drei Geschwindigkeiten, sozusagen.

Es gibt die langsame und verspielte Geschwindigkeit, die superromantisch und sehr schön ist, wir haben das nur manchmal gemacht, weil es für ihn so schwer ist, sich zu beherrschen. Ich muss wirklich die meiste Zeit damit verbringen, ihn zu beruhigen, ihn zu entspannen, damit er seinen Schwanz in mir wachsen lässt und vielleicht ein bisschen rein und rausgleitet. Ich mag das sehr und es ist gut zum Knutschen, aber ziemlich hart für Lakritz, denn es ist für einen Hund nicht unbedingt normal, auf diese Weise Liebe zu machen.

Normal sind für ihn die beiden anderen Geschwindigkeiten. Die volle Geschwindigkeit ist das, was meine Mutter bekam: Lakritz beugte sich über ihren Rücken, drückte mit seinen Hinterbeinen und zog sie mit seinen Vorderbeinen, während seine Hüften und sein Becken einfach seinen Schwanz so hart und schnell wie möglich in ihre Muschi hineinschob und wieder herauszog. Das ist natürlich ein total geiler Fick! Das ist nicht wirklich romantisch, aber toll, wenn ich sechsmal hintereinander abspritzen will! Oh Gott! Ich liebe es so und ich wette, meine Mutter auch.

Und natürlich lässt das ganze Pumpen den Knoten von Lak anschwellen, was immer cool ist. Es ist einfach ein großer Muskelknoten in der Nähe seiner Schwanzwurzel, der sich mit Blut aufbläht. Je erregter er wird, desto mehr wächst der Knoten. Alle männlichen Hunde haben solche Knoten, große Hunde haben große, und kleine Hunde haben kleine. Laks Knoten war in voller Größe etwa so groß wie ein Tennisball. Das hört sich nicht besonders groß an, bis er in deiner Muschi steckt!

Das ist das Beste, und es fühlt sich an, als wäre da eine Bowlingkugel reingestopft, glaub mir. Er geht manchmal rein und raus, während er noch wächst, noch klein genug ist, und das ist auch ziemlich intensiv. Mama hätte das sicher gespürt, denn es gibt nichts Vergleichbares auf der Welt. Zu spüren, wie die harte Wölbung an ihre Muschi stößt und in sie eindringt, um dann eine Sekunde später wieder herausgezogen zu werden, immer wieder hinein- und hinausgeschoben zu werden, während Lak sie hart fickt. Bis er schließlich, wie von Zauberhand, einfach zu groß ist, um wieder herauszukommen!

Mom kam wahrscheinlich drei- oder viermal, ich wette, dass sie währenddessen heftig abspritzte. Ich bin praktisch selbst gekommen, als ich nur daran dachte und meine heiße, feuchte Muschi befeuerte, während Lakritz mir seine Geschichte erzählte.

Nachdem das passiert ist, schaltet Lakritz einen Gang zurück, wie er zu sagen pflegt, denn von da an geht es nur noch bergauf. Er sieht zu viel Formel 1, glaube ich. Lak liebt Autos, wie alle Hunde, denke ich. Er jagt sie manchmal und versucht, eine Mitfahrgelegenheit zu ergattern. Er hat mich einmal gefragt, warum nie jemand für ihn anhält. Ich zuckte nur mit den Schultern ... Wie auch immer, Lak war also mit meiner Mutter verknottet!

Das reichte aus, um mich auf der Stelle zum Kommen zu bringen, auch wenn ich in diesem Moment nicht besonders glücklich mit meinem Freund war. Oder mit meiner Mutter, denn zum Tango gehören immer zwei, und sie hatte diese ganze Verführung offensichtlich im Voraus geplant. Wie sonst sollte man den fehlenden Ohrring erklären? Das war so ein Klischee!

Und da Lakritz mit meiner Mutter verbunden war, brauchte er ihr nur die kurzen Stöße zu geben, das kleine Rein und Rein, denn da war nicht mehr viel raus zu kriegen. Sein langer, spitzer Schwanz wäre auch ganz nah an ihrem Gebärmutterhals gewesen, vielleicht sogar ein wenig in ihn eingedrungen, wenn sie so gebaut wäre wie ich. Ich war definitiv ein bisschen zu klein für Laks Schwanz, wenn er mit mir verknottet ist, aber das tut nicht weh, sondern ließ mich nur noch heftiger kommen!

Ich dachte mir, dass meine Mutter mir wahrscheinlich sehr ähnlich ist, und selbst wenn sie ein bisschen tiefer wäre, ein bisschen mehr Platz für Laks großen Penis hätte, würde sie sich trotzdem richtig gut fühlen, wenn er anfängt zu spritzen. Sein Knoten würde ihre weichen Muschiwände kräftig dehnen und ihr Loch komplett verschließen, sodass all ihre Ficksäfte in ihr eingeschlossen wären. Und er würde immer noch in sie eindringen, sehr schnell, aber ohne wirklich voranzukommen. Als ob ein wirklich großer, heißer Vibrator in ihr stecken würde, wobei ich mir nicht sicher sein konnte, da ich noch nie einen Vibrator benutzt hatte.

Meine Mutter hatte aber einen, vielleicht sollte ich sie mal danach fragen.

Und als Lakritz anfang zu kommen, musste das meine arme Mutter wirklich aus dem Konzept bringen. Er erzählte mir selbst, dass er eine riesige Ladung Sperma in sie gespritzt hatte, um Moms Eier darin zu baden. Er hatte ordentlich gespritzt und den Hundesamen in langen, harten Schüben herausgeschleudert, sodass er direkt auf das weiche Kissen des Gebärmutterhalses meiner Mutter gespritzt wäre, vielleicht sogar in ihn hinein. Es drang durch die kleine Öffnung bis in ihre Gebärmutter ein. Und das hätte sie garantiert zum Kommen gebracht, daran bestand kein Zweifel. Meine Mutter wäre völlig aus dem Häuschen gewesen, wenn sie das gespürt hätte, da war ich mir sicher!

Ich weiß, dass es mich normalerweise schön zwischen den Ohren traf. Ich liebte es, wenn Lakritz in mir abspritzte. Vor allem, wenn er sich ein paar Tage lang aufgespart hatte, aber seine Eier funktionieren dann trotzdem gut. Ich schwöre, dieser Hund produziert mehr Sperma, als man sich

vorstellen kann. Es schien, als hätte er drei oder vielleicht sogar vier Eier da unten! Aber er hat nur zwei. Ich weiß das, weil ich ihn regelmäßig kontrolliert habe.

Nachdem Lakritz die ausgehungerte Gebärmutter meiner Mutter mit Hundesperma gefüllt hatte, gab es die unvermeidliche Wartezeit. Normalerweise ist das aber nicht so schlimm, vielleicht zehn Minuten, manchmal etwas länger oder kürzer. Das ist nur die Art und Weise, wie die Natur sicherstellt, dass wir nach all dem geilen Sex auch wirklich schwanger werden. Laks Knoten war wie ein fester, heißer Korken in der Muschi meiner Mutter, und all die Wichse, ihre und seine, vermischte sich darin.

Ich wette, meine Mutter kam auch noch ein Mal. Lakritz sagt, dass sie kam, aber er schätzt, dass sie 63 Mal gekommen ist, und ich habe ihn nur ausgelacht. Er war sowieso nicht so gut in Mathe. Ich glaube, dass meine Mutter wahrscheinlich drei oder vier Mal richtig gut gekommen ist. Vielleicht drei, während sie gefickt haben, und wahrscheinlich einen Letzten, während sie aneinandergedesselt waren, sofern sie ihre Klitoris so gerieben hat, wie ich es gerne tue.

Es gibt wirklich nichts anderes, was man tun kann, während man darauf wartet, dass der Knoten abschwilt, außer sich zu einem weiteren guten Orgasmus zu wichsen, denn es fühlt sich wirklich gut an, wenn man komplett mit Sperma, Mädchenschleim, Hundeschwanz und dem Knoten gefüllt ist.

Manchmal komme ich zweimal, während wir hängen!

Lakritz wartet geduldig, während ich meinen Orgasmus habe. Ich konnte mir wirklich nicht helfen. Ich stellte mir vor, wie meine hübsche Mutter keuchte und zitterte und abspritzte, während mein Hund mit ihr verknotet war, unter meinem eigenen Bett ... Puh! Es war schwer, mich daran zu erinnern, dass ich eigentlich eifersüchtig sein sollte, und ich kam mit einem Anflug warmer Gefühle. Ich leckte meine Finger sauber, während Lakritz über meinen benommenen, dummen Gesichtsausdruck grinste.

Es war eine tolle Geschichte, und ich fragte mich, wie viel ich davon wirklich glauben konnte, denn er übertrieb gerne. Aber ich war sowieso nicht wütend auf ihn, auch wenn ich so tat, als wäre ich es. Es fiel mir immer schwer, auf Lakritz wütend zu sein, er war wirklich ein ziemlich guter Freund. Und da seine Geschichte so gut wie fertig war, zwang ich ihn, es mir zu beweisen, indem er es mit mir genauso trieb, wie er es mit meiner Mutter getan hatte.

Ich ging in meiner Schuluniform auf die Knie und steckte meinen Kopf unter das Bett, genau wie er mir erzählt hatte, dass Mom es getan hatte. Ich wackelte mit dem Hintern, und Lak wusste, was zu tun war. Er musste es wieder gut machen, also fickte er mich gut! Richtig gut, und ich hatte drei Orgasmen, schneller als du dir vorstellen kannst, sogar bevor er mich knotete! Ich wusste, dass er nicht so erschöpft war, wie er gesagt hatte ... Was für ein Angeber!

Aber wisst ihr, was das Beste daran war?

Als ich da unten war, nachdem Lakritz in mir abgespritzt hatte und ich meinen Kitzler rieb, auf der Jagd nach dem letzten Orgasmus, bevor er aus mir herausrutschen konnte ... Das Beste war, dass ich den Ohrring meiner Mutter fand! Er lag weit unter dem Bett und ich hätte ihn fast übersehen!

Ich konnte es kaum erwarten, sie erröten zu sehen, wenn ich Mom erzählen würde, wo ich ihn gefunden hatte!

[Weiter zum nächsten Teil](#)